

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1921**

131 (10.11.1921)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-874277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-874277)

# Wladrichen

## für Stadt und Amt Elsfleth



Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kosten das Vierteljahr Mk. 8.00 einschließlich Bestellgeld.  
Bestellungen übernehmen alle Postanstalten, Briefträger und unsere Boten.  
Leitung: F. Sirk. Druck und Verlag von L. Sirk.

Anzeigen kosten die einpaltige Korpuszeile oder deren Raum Mk. 0.80  
Auswärtige Anzeigen Mk. 0.90 — Reklamezeile Mk. 1.50  
Anzeigenannahme bis spätestens vormittags 10 Uhr am Tage des  
Ausgabe des Bl.

Nr. 131.

Elsfleth, Donnerstag, den 10. November

1921.

**Tages-Beizer.**  
(10. November.)

• Aufgang: 7 Uhr 42 Min.  
• Untergang: 4 Uhr 39 Min.  
• Hochwasser:  
10 Uhr 07 Min. Norm. — 10 Uhr 52 Min. Nm.

### Zum Jubeltage unserer Volksschule.

Aus der Jugendzeit, aus der Jugendzeit  
klingt ein Lied mir immerdar!  
Und wie liegt so weit, und wie liegt so weit,  
Was mein einst war!

Unsere Volksschule trägt heute ein Festgewand. Sie flattert die neue Fahne aus dem Dachfenster. Durch sie will die Schule kundgeben: Heute feiern wir unseren fünfzigsten Geburtstag. Alle, die ihr mir nahe standen habt und noch nahe steht, ruht einen Augenblick aus eurer Tagewerk, kommt zu mir in meine alte so stillen Räume, sucht die Plätze auf, aufzuziehen mit guten Kameraden und Kameradinnen festlich, munter gespielt und gelacht habt, freut euch mit mir, daß ich trotz der fünfzig Jahre noch so jugendlich dasstehe, eine Fiedler der Stadt bilde, und dankt in die Stille denen, die mich väterlich betreut, väterlich begünstigt haben. Diesen Nachmittag wandert mit der jugendlich und ihren Lehrern hinaus nach dem Hofenhof, wo eine wohl vorbereitete Feier euch Herz und Sinn erfreuen soll.

Sollte dieser Ruf vergebens verhallen? Unmöglich! Elsflether werden heute Mann für Mann zeigen, was sie wissen, was sie einer guten, wohlgeordneten Volksschule schuldig sind. Das ist leider nicht überall der Fall in dieser trübten Zeit, in der gestrige Dinge so weit im Laufe stehen, in der die Fragen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns heiden? das ganze Denken beherrschen. Viele sind heute zu wenig geneigt, haben vielleicht auch wenig Zeit, einen Blick in ihr Inneres zu werfen. Wer es tut, der muß finden, welchen Einfluß auf die Seele Vater und Mutter, der und jener Lehrer, und jene Lehrerin, der Freund, das Schicksal, das die, das eigene Kind ausgeübt haben! Wer es tut, der darf gar bald die Bedeutung der geistigen Mächte in dem Leben eines jeden Menschen anerkennen. Aber an dieser Kenntnis fehlt es vielerorts leider zu sehr. Hat man sich behauptet — und in breiten Schichten unseres Landes wird es geglaubt —, daß alles Leben, das des Menschen wie das der Vögel, allein auf materiellen, schichtartigen Vorgängen beruhe. Einen größeren Wert als den gibt es nicht. Das Gegenteil ist richtig: Leben und des Lebens Wert beruht auf dem geistigen. Hinter all unsern Tun steht unser Denken, unser Willen; hinter allem Geschehen stehen unzählige Menschen, steht das Geistige. Es gibt keine Natur, auch keine materielle Kultur, ohne wirksame geistige Kräfte. Es ist unmöglich, dies im Rahmen des kurzen Festsartikels klar zu legen und zu begründen, wird heute an anderer Stelle gesehen. Wer aber eben behauptete anerkennend, der hat den nötigen Schritt vor allem auch vor der Volksschule, der trägt sie um sie, wie sie am besten gedeihen möge, dem die eine Herzenssache.

Und so wünschen wir der Elsflether Volksschule zu dem heutigen Ehrentage: Kämpfe dich tapfer durch schwere Zeit hindurch, bleibe fernerhin eine Stätte der, gründlichen Arbeit, halte dich fern von allem Dage, jage nach dem vorgedachten Ziele und werde nicht die in der Heranbildung tüchtiger Menschen, die nach ihrem Leben ihren Platz ausfüllen zur Freude ihrer Angehörigen, zum Wohle ihres Volkes und ihres Vaterlandes!

### Reparationskommission in Berlin.

Wichtig wird aus Berlin gemeldet: Die deutsche Regierung erhielt von der Reparationskommission die Mitteilung, daß sich die Mitglieder der Reparationskommission nach Berlin begeben haben, um mit der deutschen Regierung über die Durchführung der vom Garantienetz in Ausführung des Zahlungsplanes erwünschten Maßnahmen und ihre Ergänzung eine Besprechung abzuhalten.

In Berliner politischen Kreisen hat dieser Besuch der Reparationskommission einiges Aufsehen hervorgerufen. Die Ansichten über die Wichtigkeit des Besuchs sind geteilt. Die Regierung ist der Meinung, daß die Reparationskommission sich auf Veranlassung der eigenen Regierung nach der deutschen Reichshauptstadt begeben, um mit der Regierung Maßnahmen zur Durchführung der vom Deutschland übernommenen Reparations-

ansprechungen zu treffen. Man scheint zu erwarten, daß die Kommission zwar neue Garantien verlangen wird, daß sie aber andererseits bereit sein dürfte gewisse moratorienhafte Zusicherungen zu gewähren. Von anderer Seite wird die Ansicht zum Ausdruck gebracht, daß das Erscheinen der Reparationskommission mit der vom Reichsbund der deutschen Industrie gefassten Entscheidung in der Frage der Kreditstille zusammenhängt. Die Resolution der Industrie hat im Ausland einen ungünstigen Eindruck erweckt. Das Reichsabinett hat sich bereits Montag nachmittags mit einer Sitzung mit dem Besuch der Reparationskommission beschäftigt. In parlamentarischen Kreisen meißt man darauf hin, daß eine Finanzkontrolle durch die Reparationskommission eine übertriebene Maßnahme sei und daß in dieser Frage überhaupt noch nichts beschlossen worden ist. Man wirft die Frage auf, ob nicht Maßnahmen getroffen werden könnten, um eine schnellere Einleitung der noch ausstehenden Steuern zu bewirken. Wähler seien in der Hauptsache nur Steuererhöhungen aus den zehnpromzentigen Lohnzuschüssen zu vermeiden.

Wie verlautet, beschäftigen die Einkassierten, der die Regierung einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die Erfassung der Einkassierten ernstlich in Angriff nehmen soll. Auch im Reichsfinanzministerium will man den Vorschlag der Resolution eingebracht werden, die die Einkassierten der Industrie auf das stärkste misbilligt und worin erklärt wird, daß namentlich die Erfassung der Einkassierten nicht mehr zu umgehen sei.

Die Kommission, die sich nach Berlin begeben hat, setzt sich aus französischen, englischen, italienischen und belgischen Delegierten zusammen. Auch die Vereinigten Staaten sind in ihr vertreten.

### Wer ist der Beherrscher Europas?

In der letzten Zeit ist England regelmäßig in den wichtigsten innereuropäischen Fragen vor Frankreich zurückgewichen. Besonders deutlich war das an dem Veto des britischen Reichstages gegen die französische Resolution über die Einleitung der Reparationsarbeiten. Frankreich dagegen vermag im Kriegsfall ein Heer von 4 000 000 Mann aufzustellen. Dazu steht ihm noch ein ungeheures Material ausserdem in den schwarzen Truppen zur Verfügung. In Europa gibt es kein Heer, das dem französischen gefährlich werden könnte. Die Mittelmächte sind einverstanden, die Heere Polens, der Tschechen, der Estländer liegen unter französischer Kontrolle. In Z. werden sie von französischen Truppen geführt. Diese Millionenheere geben Frankreichs politischen Willen einen außerordentlichen Nachdruck.

Englands Politiker begannen in Versailles einen außerordentlich schweren Fehler, als sie Frankreich mit einer so erdrückenden Majorität assistierten. Kennen der besagte englische Politik und Kritiker des Friedens von Versailles, sagte gelegentlich, aber deutsche Schwächen hing nach ihrer Ansicht, England ist durch die modernen Kriegserfindungen gewissermaßen „entwertet“ worden. Vom ersten Tage der Kriegserklärung an würden französische Bombenabwürfer Englands Städte ständig bedrohen, die nur den verhältnismäßig schmalen Kanal zu überfliegen hätten. Die modernen weittragenden Geschosse vermindern den Kanal zu überbrücken. Die Franzosen beschloßen das Deutsche 120 Km. weitestgehende Gebiet nachschon zu haben, das würde bedeuten, daß dies von Calais aus London, „das Herz der Welt“ beschiesen könnte. Wie es unter guten Freunden selbst ist, gibt Frankreich England auch gelegentlich seine freundschaftlichen Gefühle zu verstehen. Sehr deutlich war in dieser Hinsicht die Veröffentlichung des französischen Marineministeriums, das kürzlich schrieb: „Um verhängnisvollen Schäden in der Zukunft vorzubeugen, muß endlich einmal festgestellt werden, daß die Rüstung des uneingeschränkten Unterseebootkrieges durch Deutschland völlig korrekt war.“ Vor Tisch lag man es anders, da nannte man es deutsche Barbarei. Jetzt aber, wo man gelegentlich gedenkt, diese Worte gegen den früheren Bundesgenossen anzuwenden, gibt man der Wahrheit die Ehre. Was aber für England eine französische Unterseebootflotte unmittelbar vor seinen Häfen im Mittelmeer und an der Straße von Gibraltar bedeutet, bedarf wohl keiner Erläuterung.

Ein weiterer Glücksfall fällt Deutschland in den Schoß. Die Beziehungen zwischen England und Amerika sind nicht besonders freundlich. Für beide Mächte ist die französische Freundschaft wertvoll, beide suchen, sie sich zu erhalten. Alles in allem rät sich jetzt an England, daß es seinen Nachbar nicht allein bewahren sondern auch die Möglichkeit der Mächte aufzuheben und im Falle der Bedrohung Deutschlands Wehrmacht vernichten darf. Jetzt ist Frankreich, dessen Kleinmilitärmacht auf dem ganzen Kontinent kein Gegenstück findet, der wahre Beherrscher Europas, und die englische Politik muß dem Rechnung tragen.

### Eine neue Friedensrede Briands.

Briand erklärte in einer Rede am dem Dammer, den er zur Fahrt nach Amerika beendete, daß Frankreich sich nicht eher an einer Abrüstung beteiligen könne, bis die Einrichtung einer internationalen Organisation nicht nur seine Sicherheit verbürge, sondern ihm die Garantie gebe, daß die Unverletzlichkeit Frankreichs erhalten bleibe.

Frankreich hätte Vorteile aus seiner Lage ziehen können und seine Grenze sichern können. Es tat das jedoch nicht, weil Großbritannien und Amerika verweigerten ein Bündnis mit Frankreich einzugehen, das dasselbe Ziel, die Sicherung Frankreichs, dargestellt haben würde. Frankreich habe seine eigenen Pläne aufgegeben, und jetzt habe es weder die Grenzen, die Frankreichs Sicherheit fordere, noch einen Allianzvertrag. Briand fuhr dann fort: Ich kann keine Abmachungen annehmen, die die notwendige Verteidigung meines Landes vermindern, ohne eine große Kompensation zu erhalten. Wir Franzosen verheißten unsere eigene Sicherheit und die der Zivilisation. Anschließend kam Briand auf die Frage des Stillen Ozeans zu sprechen und sagte, die Regelung dieses Konflikts, die viele Gefahren mit sich bringt, ist in einem gewissen Grade für Frankreich von lebenswichtigem Interesse, und so kommt es, daß auch Frankreich selbst an der Regelung dieses Konflikts mitarbeiten müsse. Frankreich sei bereit, den Frieden zu sichern im Stillen Ozean wie in Europa.

### Französischer Einfluß in Oberfrankreich.

Die „Oberfränkische Volkstimme“ berichtet vor einigen Tagen, daß die staatlichen Gruben im geräumigen Oberfranken zu einer Aktiengesellschaft mit einem französischen Direktor an der Spitze zusammengestellt werden sollen. Ein die Meldung bestätigender Bericht lautet: Am letzten Sonnabend erschienen auf der staatlichen Berginspektion in Königshütte bei dem stellvertretenden Direktor Bergart Espin zwei französische Bergingenieure, darunter der Ingenieur du chef des mines, Jules Simon, mit einer Anzahl Betriebsführer und erklärten, sie wären diejenigen Leute, die dazu auszuwählen seien, den Betrieb der Königshütter Gruben zu übernehmen. Sie erfragten sich eingehend nach Zahl und Art der vorhandenen technischen und administrativen Beamtensstellen. Dieser wird zuverlässig gemeldet, daß einflussreiche Kapitalisten in dem Kreise die besten Sachverständigen ersuchen wollen.

### Ausperrung und Streik.

Die Firma Benz & Co. in Mannheim hat den Betrieb ihrer Automobilfabrik stillgelegt. Die Arbeiterzahl, etwa 8000 Mann, ist entlassen worden. Den Grund dazu gaben nach einer Mitteilung der Direktion die fortgeschrittenen Demonstrationen der Arbeiter, die in das Gebäude eindrangen und die Direktoren bedrohte. Die Stilllegung steht in der schwebenden Lohnverhandlungen nicht im Zusammenhang.  
Im Salzer Werk streiken 300 Maschinen- und Geizler. 2500 Arbeiter sind dadurch in Mitleidenschaft gezogen. Es handelt sich angeblich um einen Sympathiestreik für den Duisburger Ausländer.

### Beilegung des Streiks im Berliner Gastwirtsgewerbe.

Der Lohnkampf im Berliner Gastwirtsgewerbe der über 5 Wochen gedauert hat, dürfte nach dem Versuch des Schiedsgerichts sein Ende finden. Das Schiedsgericht hat mit Zweidrittel-Mehrheit entschieden, daß ein 10-prozentiger Zuschlag auf alle Preise in den Gastwirtschäften erhoben werden darf, und daß dieser Zuschlag den Kellnern zusteht. Den Kellnern wird ein Sondergehalt von 1000 Mark in Bier-, Saal- und Gartenwirtschaften und von 1500 Mark in Kaffeehäusern und Weinlokalen gemährt. Der überschüssende Teil der Trinkgeldentnahme wird gleichmäßig unter die Kellner verteilt. Die Trinkgeldentnahme ist den Kellnern verboten. Das Publikum weiß durch den Zuschlag, der am Ende der Rechnung erscheinen muß, daß der Kellner für seine Leistungen vollständig bezahlt ist.

### Der Wiederanstich Nordfrankreichs.

Der Vongeur empfing die Vertreter der Organisationen, die die Absicht haben, den Wiederaufbau von elf Communes wieder aufzuführen. Es wurde vereinbart, daß keine neuen Verhandlungen stattfinden sollen, solange nicht die für die Wiederaufbauarbeiten erforderlichen Nominalisten der Geschädigten mit ihrer offiziellen Genehmigung dem Ministerium vorgelegt sind.

### Briand in Neuporf.

Briand und die französischen Delegierten sind am Montag morgen 9 Uhr in Neuporf gelandet. Sie wurden nach einer Meldung aus Neuporf von einer ungeheuren Menschenmenge herzlich begrüßt.

### Protest Tschechoslowakis.

Aus London wird gemeldet: Tschechoslowakien hat in einer Note an die Großmächte gegen den Ausbruch des Krieges von der Washingtoner Konferenz Protest erhoben.

### Die Forderungen der Beamten.

Von der Leitung des Deutschen Beamtenbundes wird mitgeteilt: Der Vorstand des Deutschen Beamtenbundes hat nach eingehender Erörterung der durch den ungewöhnlichen Niedergang des Marktwertes verursachten unbilligen Lage der Beamtenschaft unter Zustimmung der Vertreter der dem Deutschen Beamtenbund angehörenden Gewerkschaften die folgende Forderung der Beamtenschaft unter folgenden Gesichtspunkten beschlossen:  
Der Regierung sind sofort, unbeschadet des Abschlusses der gegenwärtigen Vorlage, folgende Forderungen vorzutragen, die sich nach der inzwischen eingetretenen Beseitigung der Verhältnisse und nach Annahme der Gesetzesvorlage in der Beamtenschaft nötig machen:  
1. Die für Oktober-Dezember zu zahlenden Nachzahlungen auf Grund der neuen Besoldungsordnung sind, soweit sie hinter dem Betrage von 2000 Mark für den Beamten und 500 Mark für jeden weiteren von dem Beamten zu unterhaltenden Angehörigen zurückbleiben, in unmittelbarem Anschluß an die Nachzahlung auf diesen Betrag auszufüllen.



Vermischtes.

Infolge eines Feilschnittes ist ein Personenzug zwisch...

Ein schwerer Schiffsunfall hat sich im Hamburger...

Die deutsche und die tschechische Fußballmeisterschaft...

„Kampfers Meien“ wurde in Berlin im Kleinen...

Das deutsche rote Kreuz gibt folgende Angaben...

Ein Spruch Goethes: Unbank ist immer eine Art...

Wirtschaftliche Rundschau.

(Nach dem Stande von 5. November 1921.) Allgemeine Lage...

Goldmarkt. Nach einigen Tagen der Ruhe ist der Kurs...

Zementmarkt. Am 2. November wurden die Zementpreise...

Verkehr. Handel und Industrie klagen sehr über dauernd...

Walden. Die Großindustrie des Auslands ist durch den...

Handel und Industrie. Der folgende Stand der Waaren...

Walden. Die Großindustrie des Auslands ist durch den...

Aus Nah und fern.

Eisfleth, den 10. November.

\* Gelegentlich des Reichsparteitages der deutsch-demokratischen Partei...

\* Am Sonntag Nachmittag wird wieder im „Fürst Bismarck“...

\* Auch bei uns hat der Winter recht früh seinen Einzug gehalten...

\* Der Freitag-Spielplan in den „Tivoli-Lichtspielen“ bringt wieder ein ganz vorzügliches Programm...

\* Vardenfleth. Ein besonderer Genuß steht den Bewohnern Vardenfleths bevor...

\* Odenburg. Kann eine Behörde beleidigt werden? Ein Kaufmann hatte bei der Post den Antrag auf Erlass...

\* Odenburg. Am Sonntagvormittag erschloß sich, wie der Odenburgerische Landesrat...

\* Hude. Die Waren aus dem Schaufenster gestohlen wurden in der Nacht zum Sonnabend...

\* Fiedwarderfel. Zu einer empfindlichen Freiheits- und Geldstrafe verurteilt wurde der hier wohnhafte Fischer Johann Wübbenhorst...

\* Farge. Bei einer Probefahrt mit seinem neuen Remboot „Mababernmann 2“ flogte der Motorenfabrikant F. Redel aus Odenburg...

\* Bad Zwischenahn. Montag Nachmittag wurde der Personenzug Odenburg-Beer auf der Strecke zwischen Bloh und Rauhauersfeld plötzlich zum Halten gebracht...

\* Ems. Vor einigen Tagen wurde der Sohn des Herrn Müller Arjes aus Fulkum, der auf dem Wege von Buhrahe nach Stebedorf fuhr...

\* Leer. Ein seltenes Vorkommen dürfte es sein, daß in Leer bezw. Loga drei Schwestern wohnen, die zusammen 240 Jahre alt sind...

Anteilige Dividendenliste vom 9. November. Tabelle mit Spalten für Land (Holland, England, Amerika) und Beträge.



Morgen Freitag: frische Grütz- und Blutwurst. Hans Baumelster.

Zu belegen 3 mal 40 000 Mark, 3000 Mark, 15 000 Mark, 8000 Mark, 5000 Mark.

B. Gloystein, Auft.

Zwangsvorsteigerung. Sonnabend, den 12. Nov., nachmittags 2 1/2 Uhr...

3 Stück Anzugstoffe öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Gesucht auf sofort: ein tüchtiges, ordentliches jung. Mädchen fürs Geschäft.

Kaufhaus Kunkel. 2 Winterpaletots (neu), sind preiswert zu verkaufen.

Zu kaufen ein fettes Schwein. Mühlenstraße 6.

Zu verkaufen 3 bis 4 Stück fette Gänse. Thümler, Bienen.

Stadtmagistrat.

Elsfleth, den 9. November 1921.

### Betrifft: Gartenland.

Der Pachtzins für das im Eigentum der Stadt befindliche Gartenland wird für 1922 auf 30 Pfennig den Quadratmeter festgelegt. Pächter, welche diese Pacht nicht zahlen und demnach die Pacht aufgeben wollen, werden aufgefordert, es der Stadtkämmerei bis zum 1. Dezember d. J. mitzuteilen.

G. Hiers.



**WICHSMÄDEL**  
das **BOHNERWACHS**  
der besseren **HAUSFRAU**  
Verkaufsstelle: Drogerie Rohrmann.  
Herstellung: W. Wichsmädelwerke, Dresden-Beitz.

## Zahn-Praxis

Oldenburg, Peterstr. 45, Elsfleth, Mühlenstr. 57.  
Telephon 1665. Telephon 35.

**Karl Ostermayer, Dentist.**

Sprechstunden in Oldenburg und in Elsfleth  
täglich: morgens von 9—12 Uhr, nachm. von 2—6 Uhr.  
**Behandlung von Krankenkassen-Mitgliedern.**

**Deutsche demokratische Partei.**  
Sonnabend, den 12. Nov., abends 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr,  
im „Tivoli“  
**Öffentliche Volksversammlung.**  
Senator **Dr. Stubmann-Hamburg** spricht  
über „Die politische Lage“.  
Freie Aussprache!  
Sedermann herzlich willkommen!  
**Der Vorstand.**

**Rotwein**  
**Weißwein**  
**Portwein**  
**Cognac**  
**Rum**  
**Arrac**  
**Steinhäger**  
**Doornkaat**  
**Likör**  
**Sekt**  
empfehlen  
**Wilh. Oetken.**  
**Braunschweiger**  
**Gemüsekonserven**  
empfehlen  
**Joh. Cordes,**  
Fernsprecher 17. Peterstraße 26.

**Gold**  
und  
**Silber**  
kauft  
zu hohen Preisen  
**Fr. Stöver.**  
Nehme fortlaufend  
Bestellungen auf  
**la Weißkalk**  
(Stückenkalk) entgegen.  
**Rud. Janssen, Elsfleth,**  
Baumaterialien.  
Fernsprecher 53.

Zu verkaufen:  
1 elektr. Zuglampe,  
1 elektr. Pendel und  
1 Deckenbeleuchtung.  
Deichstraße 5, eine Treppe.

## Elsflether Werft, Aktiengesellschaft.

Elsfleth, den 7. November 1921.

### Einladung

zur  
**General-Versammlung.**

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu einer am  
**Montag, den 5. Dez. d. J.,**  
**Nachmittags 4 Uhr,**  
im Bankegebäude der **Odenburgischen Spar- und Leihbank** in Odenburg stattfindenden **außerordentlichen General-Versammlung** ergebenst eingeladen.

Tagessordnung:

1. Beschlusfassung über die Erhöhung des Grundkapitals um **M. 1 050 000.—** unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre durch Ausgabe von 1000 auf den Inhaber lautenden Stamm-Aktien über je **M. 1000.—** und von 50 auf den Namen lautenden Vorzugs-Aktien über je **M. 1000.—**.
2. Beschlusfassung über die Begebung der neuen Stamm-Aktien.
3. Festsetzung der Rechte der Vorzugs-Aktionäre (Mehrfaches Stimmrecht, 6% Dividende mit dem Rechte auf Nachzahlung, Vorzugsweise Befriedigung aus dem Liquidationserlöse. Vom 1. Januar 1930 ab können die Stamm-Aktionäre mit 7% Mehrheit die Einziehung der Vorzugs-Aktien zum Nennwerte beschließen).
4. Aenderung des § 4 des Gesellschaftsvertrages, betr. die Höhe und Einteilung des Grundkapitals.
5. Wahl eines Aufsichtsratsmitgliedes.

Die Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien ohne Kuponbogen oder eine mit Nummernverzeichnung versehene Bescheinigung über bei einem deutschen Notar bis nach Abhaltung der Generalversammlung hinterlegte Aktien spätestens bis  
**Donnerstag, den 1. Dezember 1921,** bei der **Odenburgischen Spar- und Leihbank** in Odenburg oder bei einer ihrer Zweigniederlassungen zu hinterlegen.  
Vollmachten sind nach § 17 des Gesellschaftsvertrages wie die Aktien und innerhalb derselben Frist zu hinterlegen.

**Der Aufsichtsrat**  
der **Elsflether Werft**  
**Aktiengesellschaft.**  
(gez.) **E. Mürken,**  
Vorstand.

**Tivoli-Lichtspiele**  
(Mühlenstraße).  
**Freitag, den 11. Nov.,**  
**abends 8 Uhr:**

**Spannend! Spannend!**  
**Der Budlige**  
und  
**die Tänzerin.**  
Filmroman  
in 6 Abteilungen.

**Der Ring**  
**des Unbekannten.**  
Detektiv-Drama in 4 Akten.

Zu verkaufen  
**Militärmantel** 2 frische Schinken.  
fast neu. Mühlenstraße 42. Bahnhofsstraße 13.

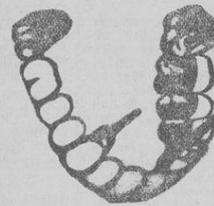
## Zahn-Praxis Kreutz,

Elsfleth, Bahnhofstr. Nr. 8.  
Telephon 45.  
**Sprechstunden**  
täglich von morgens 9 Uhr  
bis abends 6 Uhr.

Nur erstklassige Arbeiten.

Brücke.

Spezialität:



**Brücken in Gold u. Metall.**

Der feststehende naturgetreue Zahnerfatz ohne die lästige **Gaumenplatte**; sowie Kronen, Sitzgähne, Füllungen und alle vorkommenden Arbeiten.

**:-: Zahnziehen :-:**  
**In örtlicher Betäubung**  
Eigener

**modern eingerichtetes Laboratorium, wo nur erste Kräfte beschäftigt sind.**

Schonendste gewissenhafte Behandlung, speziell für Angestrichene und Nervöse, bei billigsten Preisen.

**Reparaturen in einem Tage.**  
**Behandlung von Krankentassenmitgliedern.**

## Volkschule zu Elsfleth.

### Jubel-Feier

am **Donnerstag, dem 10. Nov. d. J.,**  
im „**Tindenhof**“.

Beginn: Punkt 4<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr nachmittags.  
Die Schulgebäude stehen von 9 Uhr morgens an zur Besichtigung offen.

## Hotel „Fürst Bismarck“.

Sonntag, den 13. November:

### Kaffee-Konzert

Eintritt frei! Anfang 4 Uhr.  
Es ladet freundlichst ein  
**Th. Möhring.**

### Verlobungs-Anzeige.

(Statt Karten.)

Die Verlobung meiner Tochter **Helene** mit dem Landwirt Herrn **Gustav Büsing**, Elenen, beehre ich mich anzuzeigen.

**Frau Berta Beckhusen.**  
Hobeneck, 7. November 1921.

Meine Verlobung mit Fräulein **Helene Beckhusen** gebe ich hiermit bekannt.

**Gustav Büsing.**  
Elenen bei Elsfleth,  
7. November 1921.

### Verlobungs-Anzeige.

(Statt Karten.)

Die Verlobung meiner Tochter **Anna** mit dem Landwirt Herrn **Johann Heinemann**, Eckfleth, beehre ich mich anzuzeigen.

**Frau Henny Köster, geb. Bolles.**  
Oberrege.

Meine Verlobung mit Fräulein **Anna Köster** zeige ich hiermit an.

**Johann Heinemann.**  
Eckfleth.

Empfang: Sonnabend, 12. November.

Gesucht  
**Schreibmaschine**  
mit Sichtschrift. Preisangebote mit Schemangabe an  
**Huber, Bremen, Oberstr. 38.**

**Geld verleiht**  
**Schneeweis, Seebad Ahlbeck.**

**Vaterländischer**  
**Frauenverein.**

**Haupt-Versammlung**  
am **Sonnabend, den 12. Nov.,**  
abends 8 Uhr, bei **Geisler.**  
Wahl eines geschäftsführenden Vorstandes.



**Gardenflether Turnerbund.**  
**Vorläufige Anzeige.**  
Am 14. und 18. Dezember findet Aufführung des  
**Vergantshofster**  
von **Frl. Alma Rogge** statt.

„Zum Deutschen Hause“:  
Sonntag, den 13. November:  
**Tanz-Kränzchen.**  
Anfang 5 Uhr.  
Es ladet freundlichst ein  
**Fr. Schriefer.**

**Lienen bei Elsfleth.**  
Sonntag, den 13. November:  
**Tanzkränzchen.**  
Anfang 5 Uhr.  
Es ladet freundlichst ein  
**H. Schumacher.**